

Est. A-12981

Nachricht

für

Ältern und Erzieher

in den

Russisch = Kaiserlichen Staaten,

von

D. Wilhelm Friedrich Hezel,
Professor an der Kaiserl. Universität in Dorpat,
und Direktor einer Lehr- und Erziehungs = Anstalt.

Mit dem Plane

des

neuen Lehr- und Erziehungs = Instituts

in Dorpat No. 1. 2.

Dorpat, 1802.



N a c h r i c h t
für
Ältern und Erzieher
in den
Russisch-Kaiserlichen Staaten.

Die Errichtung meiner, in dem unten beygefüigten Anhange näher beschriebenen, unter der speciellen Protection Sr. des Russ. Kaiserl. Geh. Rath's Barons von Bieringhoff, Hochfreyherrl. Erzellenz, hier, in Dorpat, errichteten Bildungs = Anstalt, (Lehr- und Erziehungsanstalt) schien mir eine General- und Special-Instruktion der, an diesem Institute, anzustellenden Lehrer und Erzieher zu erfordern, um der Anstalt die nöthige Einheit in der Methode, und zwar nach den bis jetzt anerkannten besten Grundsätzen, zu geben. Ich entwarf diese Instruktionen, indem ich des um das Erziehungswesen so sehr verdienten C. R. und Prof. D. Niemeyers Grundsätzen folgte. Diese Instruktionen enthalten, der leichtern Uebersicht wegen, in tabellarischer Form, eine
A. General-Instruktion der Lehrer und Erzieher an meinem Institute, in Ansehung der physi-

sehen Erziehung; (und zwar: in Ansehung der Nahrungsmittel, der natürlichen Aussonderungen, der Luft, der Kleidung, der Bewegung, der Mäßigung der Affekten, der Bewahrung des Geschlechtstriebes u. s. w.)

B. General=Instruktion, in Ansehung der geistigen Erziehung, und zwar

- 1) in Ansehung der intellektuellen. Wie das Erkenntnißvermögen zu bilden sey. Daher die nöthigen Vorschriften zur Kultur der äußern Sinne und des innern Sinnes, als der Dienerinnen des Erkenntnißvermögens; der Einbildungskraft, des Gedächtnisses, des Verstandes.
- 2) in Ansehung der ästhetischen. Ueber die zweckmäßige Bildung der Gefühle, und zwar: des sinnlichen Gefühls, des Gefühls für Freuden der Erkenntniß und Wahrheit; des sittlichen Gefühlvermögens; des religiösen Gefühls, des Gefühls fürs Schöne und Erhabene.

C. General=Instruktion, in Ansehung der moralischen Erziehung: Ueber die zweckmäßigsten Arten, mittelbar auf Moralität zu wirken; unmittelbare Einwirkung auf den Willen; Stärkung und Befestigung des Charakters u. Grundsätze der Erziehung zu speciellen Tugenden und der Entwöhnung von einzelnen Lastern.

D. Wissenschaftliche Erziehung:

- 1) General=Instruktion.
- 2) Special=Instruktion, für die Lehrer im Lesen, Schönschreiben und Zeichnen; — in der deutschen Sprache und dem Stil; — im Rechnen, in der Mathematik und Naturlehre; — in der Erdbeschreibung und Geschichte; — in der Naturgeschichte, Anthropologie und den Elementen der Philosophie; — in den fremden Sprachen,

sowohl den alten als den neuern; — in den schönen Wissenschaften und Künsten; — in der Sittenlehre und Religion.

So wenig diese tabellarischen Instruktionen der Lehrer und Erzieher an meinem Institute, welche die sämtlichen Grundsätze der Erziehung in ihrem ganzen Umfange, in gedrängter Kürze und populärem Vortrage, enthalten, ursprünglich zum Drucke bestimmt waren, so einstimmig haben mich alle diejenigen, deren Beurtheilung ich sie unterwarf, aufgefordert, sie dem Drucke zu übergeben, weil sie für Aeltern und Erzieher, wär' es auch nur in den deutschen Staaten des Russischen Reichs, nicht ohne Interesse seyn würden. Ich entschloß mich um so lieber dazu, als die weisen Regierungsgrundsätze des jetzigen Russischen Monarchen, eines Allgeliebten Alexander's, nach welchen die Verbesserung des Erziehungswesens in Seinen Staaten, ein Hauptgegenstand Seiner Landesväterlichen Sorgfalt ist, allgemein bekannt sind, und ich hoffen kann, daß diese Tabellen, durch den Druck verbreitet, in diesen jetzt so glücklichen Staaten, auch außer meinem Institute, Nutzen stiften, und, in so ferne auch, von des Kaisers Majestät mit allergnädigstem Wohlgefallen werde aufgenommen werden. Der deutsche Text dieser pädagogischen Tabellen ist nun wirklich schon unter der Presse, auch schon Anstatt zur Uebersetzung derselben ins Russische gemacht. Da ich aber, wie Niemeyer in seinem bekannten Meisterwerke, bey jedem Theile der Pädagogik, oder vielmehr bey jedem Gegenstande derselben, die vorzüglichsten Bücher und Schriften, als weitere Hülfsmittel, anführe; dieser aber eine so große Anzahl ist, daß nur wenigen Aeltern und Erziehern die Anschaffung derselben möglich seyn dürfte, (der Schwierigkeit, alle diese Bücher, aus dem Auslande, zu erhalten, nicht zu gedenken;) überdies aber diese meist deutsch geschriebenen Bücher und Schriften, den der deutschen Sprache unfundigen

Lesern der Russisch Kaiserlichen Staaten völlig unbrauchbar seyn würden: so habe ich mich entschlossen, in Verbindung mit mehreren Sachkundigen Gelehrten, eine

Pädagogische Bibliothek

zunächst für Aeltern und Erzieher

in den Russisch-Kaiserlichen Staaten,

sowal in deutscher, als russischer Sprache, herauszugeben. Diese pädagogische Bibliothek wird, in einer Reihe von Bänden, in deutscher und in russischer Sprache, enthalten:

- 1) Meine oben erwähnten pädagogischen Tabellen, in so ferne diese die Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts, zwar nur summarisch, jedoch völlig, umfassen, d. i. eine kurze, faßliche Instruktion für Aeltern und Erzieher, über das ganze Geschäft der Erziehung und des Unterrichts, nach allen ihren Theilen.
- 2) Die klassischen Werke über alle Zweige und Gegenstände der Pädagogik, in vollständigen Auszügen, — systematisch geordnet, so, daß man, in einer mäßigen Reihe von Bänden, die klassischen Werke über alle Theile der Pädagogik zusammen, um einen äußerst mäßigen Preis erhält. — Zu jeder Oster- und Michaelismesse erscheinen vier Alphaethe, oder gegen hundert. Bogen der pädagogischen Bibliothek, und zwar jedesmal zugleich in Russischer Sprache.

Ist nun diese pädagogische Bibliothek vollendet, welches, bey einer beträchtlichen Zahl von Mitarbeitern, und, bey hinlänglicher Unterstützung, sey es von Seiten des Publikums, oder der, die Verbesserung des Erziehungswesens be-

fördernden Regierung, in einem kurzen Zeitraume, geschehen seyn kann: so tritt eine

- 3) Neue pädagogische Bibliothek, welche die, von Zeit zu Zeit neu herauskommen den vorzüglichsten pädagogischen Schriften, in vollständigen Auszügen, enthalten wird, an ihre Stelle.
- 4) Zugleich mit dem ersten Bande der pädagogischen Bibliothek (Nr. 1. 2.) beginnt ein

Pädagogisches Intelligenzblatt,

welches, in zwanglosen Heften, vorrücken und von dem, was, zur Verbesserung des Erziehungswesens in den Russisch-Kaiserlichen Staaten, von Zeit zu Zeit geschieht, Nachricht giebt, und, zu nützlichen Vorschlägen, zu Anfragen nach Hauslehrern und andern pädagogischen Gegenständen, u. d. gl. jedem offen steht. Ich ersuche daher alle u'nd jede, die sich im Stande sehen sollten, interessante pädagogische Nachrichten zu geben, diese der Verlagshandlung (der Müllerischen Buchhandlung) in Riga, mitzutheilen.

Dorpat, im September

1802.

D. Wilhelm Friedrich Hegel,

Professor an der Kaiserlichen Universität daselbst; und
Unternehmer und Direktor einer Lehr- und Erziehungsanstalt.

Anhang.

Plan der gedachten Hezelischen Bildungsanstalt
in Dorpat; in zwey Abtheilungen.

Erste

Nachricht.

Um meinen Wirkungskreis, den mein gegenwärtiger unmittelbarer Beruf — auf die hiesige Universität beschränkt, auf eine, meiner Neigung angemessene Weise, zu erweitern, habe ich mich die Ermunterungen edler Männer, denen die zweckmäßige Bildung der Jugend nicht nur in Lief- und Ehmland, sondern auch in den übrigen Russisch-Kaiserlichen Staaten, am Herzen liegt, bestimmen lassen,

eine

Bildungs-Anstalt

für die,

zum gelehrten, oder zum Handlungsstande, zur Oekonomie, oder zum Manufaktur- und Fabrikwesen bestimmten männlichen Jugend, in den, der Kaiserlichen Universität Stadt Dorpat am nächsten gelegenen Russisch-Kaiserlichen Staaten, zu errichten.

1. Zweck. Ich übernehme die physische, moralische und wissenschaftliche Erziehung junger Leute, vom siebenten bis zum siebenzehnten Jahre, so, daß sie mit wirklichem Nutzen die Universität beziehen, oder, als künftige Kaufleute, Oekonomen, Manufakturisten, oder Fabrikanten, einst mehr leisten können, als, ohne diese Erziehung und Bildung, möglich seyn würde.

*) Belebung des Sinnes für Gelehrsamkeit, daher zweckmäßige, möglichst faßliche und vollständige Anleitung zu den so nöthigen Schulwissenschaften in ihrem ganzen Umfange, und deren gründliche Kenntniß die Bedingung einer künftigen glücklichen akademischen Laufbahn ist, wird das wahre Ziel dieser Bildungs-Anstalt seyn.

2. Ort des Instituts. Dorpat, welche Stadt, wegen ihrer gesunden Lage, wegen der sie umgebenden schönen Natur, wegen der nun hier wohnenden Gelehrten aller Fächer, der Bibliotheken, wissenschaftlichen Apparate und Sammlungen aller Arten, ganz vorzüglich dazu geeignet ist. Die Zöglinge wohnen, als ganz zu meiner Familie gehörig, bey mir im Hause, und stehen unter meiner beständigen Aufsicht.

3. Zöglinge. Sie müssen, beim Eintritte, wenigstens das siebente Jahr zurückgelegt haben. Fürs erste kann ich nicht mehr, als zehn aufnehmen. Ist diese Zahl erfüllt: so müssen, wegen zu treffender neuer Einrichtungen, von jedem hundert Rubel jährlich mehr bezahlt werden.

4. Wissenschaften, Sprachen und Künste, als Lehrgegenstände des Instituts. (Sie werden, nach verschiedenen Klassen oder Kursen, in natürlicher Stufenfolge, mit Rücksicht auf Alter, Neigung, Fähigkeiten, Vorkenntnisse, oder auf ihre besondere künftige Bestimmung, gelehret;

a) Religion und Moral.

*) Jeder erhält den Religionsunterricht nach dem Systeme seiner Kirche. Namentlich auch die in

- in der Griechischen Religion Gebornen, von einem hiesigen Griechischen Geistlichen.
- b) Philologie und zwar:
- aa. Deutsche und Russische Sprache; Rechtschreibung, Schönschreibung, Styl. bb. Lateinische; nach Bestimmung, oder Neigung der Zöglinge, auch Griechische, Hebräische und andere orientalische Sprachen. cc. Französische, Englische und Italienische Sprachen. dd. Künftig auch für die dem Handlungsstande gewidmeten Zöglinge, Spanische und Portugiesische Sprachen.
- c) Schöne Wissenschaften:
- aa. Aesthetik. bb. Rhetorik. cc. Poetik. Vorzüglich Uebungen im Styl und in der Beredsamkeit in verschiedenen Sprachen.
- d) Geschichte, Erdbeschreibung, Statistik, Heraldik, Alterthümer, Mythologie.
- e) Philosophie; encyclopädisch und populär.
- f) Mathematik:
- aa. Arithmetik. bb. Geometrie. cc. Astronomie.
- g) Physische Wissenschaften:
- aa. Naturlehre. bb. Naturgeschichte. cc. Botanik.
- h) Medicinische Wissenschaften:
- Diätetik.
- i) Oekonomie, sonderlich Landwirthschaft, Forstwissenschaft, Technologie, Manufaktur- und Fabrikwesen; einfache und doppelte Italienische Buchhaltung und die sämmtlichen übrigen Kaufmannswissenschaften. Man wird die Ferien dazu nutzen, den, für die Handlungs- Manufaktur- und Fabrikwissenschaften, bestimmten Zöglinge, durch kleine Excursionen im Lande, auch intuitive und praktische Begriffe bezubringen.
- k) Künste:
- aa. Zeichnen und Malen. bb. Tanzen. cc. Musik. Sonderlich Klavier und Gesang.
- NB. Der Unterricht für andere Instrumente wird besonders in Rechnung gebracht.

- l) Mechanische Künste:
- aa. Gärtnerey. bb. Drechseln. (Drehen, in Holz, Horn ic.) cc. Kleine Tischlerarbeit. dd. Buchbinde- und allerley Papparbeit. ee. Latirkunst.
- 5) Bedingungen:
- a) Die Zöglinge bringen, außer der nöthigen Kleidung und Wäsche, mit
- aa. Ihr Bettwerk, mit dem dazu erforderlichen Weißzeug.
- bb. Sechs Handtücher, sechs Servietten, einen silbernen Löffel, nebst Messer und Gabel.
- b) Sie zahlen,
- aa. beym Eintritte, ein für allemal, für Reception und Inscription, fünf und zwanzig Rubel.
- bb. Für Kost (am Tische des Direktors und seiner Familie; für Frühstück, Mittagstisch, Besperbrod und Abendtisch) Logis, Heizung, Licht, Waschen und Ausbessern des Leinenzeugs und Aufwartung, vierteljährlich pränumerando, fünf und siebenzig Rubel.
- cc. Für den ganzen Unterricht und die Aufsicht, vierteljährlich pränumerando fünf und siebenzig Rubel.
- *) Diejenigen Zöglinge, welche blos vom Unterrichte und der Aufsicht profitiren sollen, zahlen also, in so ferne sie zu den zehn ersten gehören, überhaupt nur (evidus. des Eintrittsgeldes) quartaliter fünf und siebenzig Rubel pränumerando.
- NB. Ist aber die Zahl der zehn Zöglinge voll; so haben die noch hinzutretenden, quartaliter fünf und zwanzig Rubel mehr zu zahlen.
- c) Extraausgaben, für Bücher, Schreibmaterialien, u. d. gl. werden quartaliter besonders berechnet.

Am Schlusse eines jeden Vierteljahres können die Aeltern einen Auszug aus dem wöchentlichen Protocolle über das Betragen und die Fortschritte ihrer Söhne, erhalten,

Aeltern, die ihre Söhne von dieser Bildungsanstalt profitiren zu lassen gedenken, belieben sich je eher je lieber, mündlich oder schriftlich bey mir zu melden, indem ich dieses Bildungs-Institut, schon im nächsten October zu eröffnen gedenke. Da des Kaiserl. Geheimen Rath's Freyherrn von Vietinghoff Excellenz, ein Mann, dem schon die ausgetreitetesten Kenntnisse und der immer rege Eifer, sittliche und wissenschaftliche Bildung, mit männlicher Kraft und edler Aufopferung, zu befördern, zu dem hohen Range erheben, den Geburt und Stand Ihm anwies, diese Bildungs-Anstalt so sehr empfiehlt und begünstiget; sie mit einer Sammlung pädagogischer Werke und einem Apparate physikalischer und mathematischer Instrumente aus Seinem Kabinete zu versehen und überhaupt derselben ein Freund und Vater zu seyn, Sein ritterliches Wort gegeben hat: so dürfte sie eben keiner weitem Anpreisung bedürfen.

Dorpat, den 31. May
1802.

D. Wilh. Friedr. Hezel,
Professor.

Zweyte

(Durch mehrere an mich ergangene Fragen veranlaßt)

M a c h r i c h t

von der

innern und äußern Einrichtung
meiner

g. G. im Octobermonat dieses 1802ten Jahres,

in Dorpat,

zu eröffnenden

Bildungs - Anstalt

für die männliche Jugend

von sieben, bis siebenzehn Jahren.

Die Nothwendigkeit, die Zöglinge meines g. G. im October dieses Jahres zu eröffnenden Lehr- und Erziehungs-Instituts, in mehrere Classen zu theilen, und die davon abhängige zweyte Nothwendigkeit, das Lehrer- Personale und die Zahl der Lehrstunden zu vervielfältigen, so wie der Wunsch noch vieler Aeltern, ihre Söhne auch in mein Institut aufgenommen zu sehen, ändert meinen Plan, in Ansehung der aufzunehmenden Zöglinge, in so ferne, als diese sich, nach den bereits vorläufig getroffenen Anstalten, bis auf dreyßig und drüber belaufen kann.

Der für die einzelnen Zöglinge daraus erwachsende Vortheil bestehet hauptsächlich darinnen, daß nunmehr

jeder in diejenige Classe kommen kann, in welche er vollkommen paßt; daß folglich der Unterricht allzeit so seyn kann, daß keiner durch, ihm schon bekannte Sachen, weder aufgehalten, noch auch durch Gegenstände, die für ihn zu schwer seyn könnten, in Verlegenheit gesetzt, folglich der wissenschaftliche Zweck des Instituts nun weit vollkommener erreicht wird. Der möglichen Besorgniß, daß, bey einer Anzahl von dreyßig Zöglingen, die Absicht nicht so vollkommen erreicht werden könne, als bey wenigern, kann ich nicht nur die Bemerkung entgegensetzen, daß, so wie zehn Zöglinge überhaupt, nur einen beständigen Specialaufseher gehabt haben würden, nunmehr gerade so viel neue Specialaufseher angestellt werden, als oft sich die Zahl zehn unter den Zöglingen verdoppelt; sondern auch so viele ehrenvolle Beispiele großer Erziehungs-Institute in und außer Deutschland.

Die Zöglinge werden nicht genau nach dem Alter, sondern nach dem Maaß ihrer Vorkenntnisse, so wie sich diese, bey der ersten Prüfung ergeben, classificiret, wiewohl die Zöglinge aller Classen, im Range, gleich sind, und keinem der ersten Classe ein die der übrigen Classen demüthigender Vorzug zugestanden wird. Diejenigen, welche ihre Pflichten am vollkommensten erfüllen, haben allein, ohne alle Rücksicht auf die Classe, in welche sie gehören, auf gewisse Vorzüge Anspruch zu machen.

Die Zöglinge (in so ferne sie auch Wohnung und Beföstigung bey mir haben) speisen mit mir und meiner Familie, nebst den ordentlichen Lehrern und Specialaufsehern, am Tische. Die Unterhaltung ist, (wie die bey Spaziergängen) unter der Censur des, im Sprechen, unterrichtenden französischen Sprachlehrers, französisch, oder doch über französische Sprachgegenstände. Nicht nur am Tage (auch außer den Lehrstunden, auf Spaziergängen und bey den zur Erholung bestimmten

Spiele und mechanischen Arbeiten) stehen sie unter beständiger Aufsicht der Specialaufseher, sondern auch des Nachts, indem jeder Specialaufseher im Kreise der seiner Specialaufsicht übergebenen Zöglinge selbst sein Bette hat. Für die tägliche Beobachtung des Gesundheitszustandes derselben, ist der Umstand von Wichtigkeit, daß der Lehrer der Physik, Naturgeschichte und Diätetik am Institute, gerade ein sehr geschickter und glücklicher praktischer Arzt ist, der also, als Lehrer dreier Wissenschaften, die sämtlichen Zöglinge täglich siehet, sie folglich täglich beobachten und in so ferne, mehr, wie bey jedem andern Institute, Hüter der Gesundheit der Zöglinge seyn kann und wird, da seine Gewissenhaftigkeit und seine Moralität seinen Kenntnissen und Talenten gleich ist.

Die Lehrer des Instituts werden seyn —, außer mir, als dem Direktor, zwey, bis vier und mehrere ordentliche Lehrer, als zugleich Specialaufseher, so, wie sie von Zeit zu Zeit die Zahl der Zöglinge verlangt; außer diesen noch zwey Professoren der hiesigen Kayserlichen Universität, Männer von pädagogischen Kenntnissen und Verdiensten, welche, um das Gute, das sie sich von dem Institute versprechen, befördern zu helfen, und zugleich aus Freundschaft für mich, an dem Institute, als Lehrer und Rathgeber, Theil zu nehmen, sich erbotten und, durch ihr Ehrenwort, verbindlich gemacht haben. Endlich auch noch diejenigen Lehrer und Maitres hiesiger Stadt, deren Kenntnisse dem Institute noch sollen nützen können. Die sämtlichen Lehrer und Specialaufseher erhalten, um die so nöthige Einheit in der Methode zu bewirken, sowohl in Ansehung der physischen, als moralischen und wissenschaftlichen Erziehung, besondere General- und Special-Instructionen, letztere über alle einzelne Lehrgegenstände, nach Niemeyers Grundsätzen. Da diese tabellarischen Instructionen auch für andere ähnliche Institute, für Aeltern und Haus-

Lehrer, nützlich seyn dürften: so werden sie dem Drucke übergeben. Auch vor dem Drucke erbiere ich mich, Aeltern, für welche mein Institut Interesse haben könnten, Proben dieser Instructionen, zur Einsicht und Prüfung, mitzutheilen.

Es ist die Pflicht der ordentlichen Lehrer, als Specialaufseher, außer den ihnen zugetheilten täglichen Lehrstunden, 1) die genaueste Aufsicht über die ihnen anvertrauten je zehn Zöglinge zu halten, als welche, außer den Lehrstunden, in einem Nebenzimmer, mit immer offener Thüre, durch welche der Specialaufseher sie beständig beobachten kann, sich präpariren, oder repitiren, oder ihr Fehlerbuch *) mustern, oder sich sonst, nach Vorschrift, beschäftigen; 2) bey der Präparation, oder Repetition, nöthigen Falls ihnen beyrätzig zu seyn. Sie, auf Spaziergängen zu begleiten und diese ihnen nicht bloß angenehm, sondern auch nützlich zu machen, war' es auch bloß durch Uebung im Französisch Sprechen. 4) Bey den, zur Erholung und Stärkung des Körpers, bestimmten gymnastischen Uebungen, Spielen und mechanischen Arbeiten, wie bey den Spaziergängen, abwechselnd, nach bestimmter Abrede, gegenwärtig zu seyn; 5) für Ordnung und gesittetes Betragen der Zöglinge zu sorgen; 6) jeden letzten Wochentag, der (wöchentlichen) Sitzung des Directoriums der Anstalt beyzuwohnen.

Die Zöglinge von vierzehn bis siebenzehn Jahren stehen um fünf Uhr, die von sieben bis dreizehn Jahren aber um sechs Uhr auf, wozu, durch eine Glocke, das Zeichen gegeben wird. So wie für die gewöhnli-

*) Jeder Zögling hält sein eigenes Fehlerbuch, in welches jeder Fehler, nebst der Verbesserung eingetragen ic. wird. Wie wichtig dies sey, wird die Erfahrung weniger Wochen lehren.

che Reinlichkeit des Körpers gesorgt und die Ankleidung vollendet ist, (welches alles in einer Viertelstunde geschehen seyn muß) wird, von jedem Zöglinge, für Ordnung, in Ansehung seiner Kleidungsstücke, Bücher und Papiere, gesorgt, und das Nöthigste und Schwerste der Lektionen des vorigen Tages memorirt, oder repetirt. Um halb-sieben Uhr tönet dieselbe Glocke, zur gemeinschaftlichen Morgenandacht im Besaale, welche, für die der evangel. Lutherischen Confession, aus einem Gesange, und Begleitung eines Flügels und einem (von den Lehrern wöchentlich wechselweise vorzutragenden) Gebete besteht. Die Morgenandacht der Zöglinge von der Griechischen Kirche wird, von einem hiesigen Griechischen Geistlichen, der zugleich in der Griechischen Religion Unterricht erteilt, in einem besondern Besaale, gehalten. Nach der Morgenandacht wird das Frühstück, von den ordentlichen Lehrern und Zöglingen gemeinschaftlich, genossen. Um sieben Uhr gehen Lehrer und Zöglinge wieder auf ihre Zimmer, und letztere setzen, unter Aufsicht der Ersten, ihre Repetition und Präparation fort. Um acht Uhr gehen die Lehrstunden an, welche bis elf Uhr dauern, doch so, daß, zwischen jeder Stunde, zehn Minuten geruhet und den Zöglingen erlaubt wird, außerhalb der Lehrzimmer, im Hofe, oder Garten, sich ein unschuldiges Vergnügen zu machen, wozu immer einer der Aufseher selbst Anleitung giebt. Von elf bis zwölf Uhr wird eine der Witterung und andern Umständen angepaßte Leibesbewegung gewählt, auch wohl die Tanz- Fecht- oder Musitstunde gehalten. Nach einer Pause, wie die Diätetik sie lehret, wird gespeiset und, über Tische, französisch, und über französische Sprachgegenstände, gesprochen. Nach Tische, bis zwey Uhr, ergötzen sich die Zöglinge, unter (Freundschaftlicher und theilnehmender) Aufsicht, mit allerlei Spielen, oder angenehmen mechanischen Arbeiten, die nicht mit starker Bewegung verbunden sind. Um zwey Uhr beginnen die Lehrstunden wieder, und dauern bis fünf

Uhr. Nach genossenem Vesperbrode, gehts zu einem Spaziergange, oder in die Werkstätte hiesiger Manufakturisten, Fabrikanten, Künstler und Professionisten, oder, nach Jahreszeit, Bitterung und Umständen, zu einem, mit mäßiger Bewegung verbundenen Spiele, oder zu einer mechanischen Arbeit. Alles unter Aufsicht eines Lehrers, welcher theilnehmender Freund der Jugend und ihrer unschuldigen Freuden ist. Von sechs bis halb-acht Uhr wird, über die den verflossenen Tag eingesammelten Kenntnisse, wozu größtentheils die Fehlerbücher Anleitung geben, Rechnung abgenommen und die Resultate, die sich nicht schon von selbst, aus den Fehlerbüchern, ergeben, protocolliret, und das Nöthigste repetiret. Um halb-acht Uhr wird gespeiset, hierauf ein unterhaltendes Spiel gewählt, dann zur Präparation geschritten und, um zehn Uhr, nach verrichteter Abendandacht, zu Bette gegangen.

Die, zur Erholung, bestimmten Vergnügungen sind: 1) Spaziergänge und das Besuchen aller nützlichen Werkstätten, und, sonderlich in den Ferien, kleine Reisen, in so ferne diese zugleich auch zur Erweiterung der Kenntnisse der Zöglinge beitragen können. 2) Die vorzüglichsten, zugleich nützlichsten und gefahrlosen Spiele, immer unter Aufsicht. 3) Mechanische Arbeiten (z. B. Gärtnerey, Tischler- Dreher- Papp- und Buchbinder-Arbeit etc.) nach Neigung der Individuen. 4) Wöchentliche Concerte, um die Lust zur Musik, in den Zöglingen zu erwecken, und ihnen Sinn und Geschmac dafür beyzubringen. Man wird jedesmal mehrere vorzügliche Personen beyderley Geschlechts, (vorzüglich die hier, oder doch in der Nähe wohnenden Aeltern und Verwandten der Zöglinge) dazu bitten, um unsre Eleven, durch gute Beyspiele, an den feinern Ton guter Gesellschaften aus den höhern Ständen, zu gewöhnen. — 5) Monatliche Bälle, in ähnlicher Absicht; in so fern der Director, von den Aeltern der Eleven dazu in den Stand gesetzt werden kann.

In Ansehung der so nöthigen Prüfung des Zustandes des Instituts überhaupt und der Zöglinge insbesondere, ist folgendes festgesetzt:

- 1) Am Schlusse einer jeden Woche hält die Direction des Instituts, welche aus dem Director und Unternehmer, aus dem Herrn Professor D. Evers, den beyden oben erwähnten Professoren, und den übrigen ordentlichen Lehrern und Specialaufsehern, nebst einem Secrétaire oder Notaire, besteht, unter dem Präsidio eines, von der Direction dazu zu erbittenden Herrn von Adel, welcher Kenner, Freund und Beförderer der Wissenschaften ist, als Oberaufseher, Sitzung. Jeder Lehrer trägt seine, die verflossene Woche über, gemachten Bemerkungen, über etwaige Unvollkommenheiten des Instituts, über Verirrungen, oder Mangel am Fleiße der Zöglinge, vor. Die Direction deliberrir und verfügt darüber. Alle Zöglinge erscheinen jedesmal vor derselben, zeigen ihre Arbeiten der verflossenen Woche vor; werden, in Ansehung der, in der verflossenen Woche, erworbenen Kenntnisse, theils nach den Fehlerbüchern, theils nach den Compendien, oder Lehrbüchern, geprüft, und erhalten die nöthigen Erinnerungen, Ermahnungen, Warnungen, oder die verdienten Ermunterungen. Die Resultate werden in das Direktions-Protokoll eingetragen, aus welchem die Aeltern monatlich, oder halbjährlich, einen Auszug, in so weit er ihre Ebhne angehet, vom Secrétaire der Direction, erhalten können.
- 2) Am Schlusse eines jeden Monats, also jedesmal in der vierten Sitzung der Direction, haben sich die Zöglinge, einer Prüfung über alle Lehrgegenstände des verflossenen Monats, zu unterwerfen, welcher die hier oder in der Nähe wohnenden Aeltern beywohnen können.

3) Am Schlusse eines jeden halben Jahres, wird eine öffentliche Prüfung angestellt und diejenigen Zöglinge, welche, in aller Rücksicht vorzüglich befunden worden, erhalten gewisse Belohnungen.

4) Jeder Vater hat nicht nur das Recht, sondern er wird sogar hierdurch dazu aufgefordert, über alles, was der Ruf, an dem Institute, irgend für unvollkommen erklären sollte, der Direction anständige Winke zu geben.

Endlich habe ich mich auch noch kürzlich über die Arten der Belohnung und Strafen, zu erklären,

1) Die Belohnungen werden bestehen

a) In nützlichen Geschenken; weßwegen die Aeltern ersucht werden, die, für ihre Söhne, etwa bestimmten Geschenke jedesmal an die Direction des Instituts zu adressiren, damit sie nie zur Unzeit in die Hände ihrer Söhne kommen mögen.

b) In ehrenvoller Erwähnung in dem Directorial-Protokolle.

c) In außerordentlichen Vergnügungen und Distinktionen, nach Umständen.

d) Ein außerordentlich musterhaftes Betragen wird, durch ein kurzes lateinisches oder französisches Elogium, unter der Silhouette des Zöglings, im Betsaale, aufgehängt.

2) Strafen:

a) Kleine Geldstrafen, vom wöchentlichen Taschengelde der Zöglinge, jedoch nur für gewisse

Nachlässigkeiten, in Ansehung der Reinlichkeit, der Ordnung, der Aufmerksamkeit in den Lehrstunden, der Verträglichkeit unter einander. — Jeder Zögling einer jeden Abtheilung (von zehn) ist, eine Woche lang, wechselsweise, Inspektor der übrigen neun. Er ist verpflichtet, auf das Betragen der (9) übrigen; in Ansehung obiger Gegenstände, genau acht zu geben, die Fehler dagegen in ein besonderes Tagebuch einzuzichnen, die darauf gesetzten kleinen Geldstrafen, vom Taschengelde einzucassiren, Rechnung darüber zu führen, an der nächsten Sitzung der Direktion, das Tagebuch vorzuzeigen und die einkassirten Strafgelber (welche von Zeit zu Zeit zu einem gemeinschaftlichen Vergnügen der Zöglinge, die sich zu der Theilnahme an demselben qualificiren, verwendet werden) dem Cassirer zu übergeben. — Doch — wird dieser Gegenstand erst noch der ganzen Direction zur Prüfung vorgelegt. —

b) Verweise; nach Beschaffenheit des Vergehens und nach sonstigen Umständen, mit mehr oder weniger Feyerlichkeit.

c) Ausschließung von den nächsten Vergnügungen und Festen.

Die ganze Behandlung der Zöglinge ist übrigens, in hohem Grade, väterlich und ihre Strafen keine andere, als die des leichtsinnigen Freundes, den man wieder für sich zu gewinnen sucht. — Zu körperlichen Züchtigungen können wir uns nie erniedrigen. In Fällen, wo diese, nach pädagogischen Gesetzen, nöthig werden sollten, würde die Direktion mit den Aeltern Rücksprache nehmen, und, unter Umständen, auf die Entfernung eines solchen Zöglings aus dem Institute, antragen.

